

BAKCHYLIDES
schreibt am Ende eines längeren Gedichtes

Du kennst den Spruch,
Apollon gab ihn dem Admetos:
Es soll der Sterbliche stets also leben,
Als wäre morgen schon
Der letzte Tag für ihn,
Und doch zugleich,
Als hätt er vor sich fünfzig reiche Jahre.
Das ist das beste Teil: sei fromm und freue
Dich deines Lebens.

Verständlich dem Verständ'gen tönt mein Wort:
Der Himmel strahlt in ew'gem Glanz
Des Meeres Naß bleibt klar und frisch
Es glänzt das Gold:

Allein dem Menschen
Ist von des Alters Grau zur Jugendschöne
Die Rückkehr nicht vergönnt. Und doch: Der Glanz
Verlischt nicht mit dem ird'schen Leib.
Das Lied erhält ihn.

HOMER
Aus der Odyssee

Odysseus ist nach zehnjähriger Abwesenheit als Bettler verkleidet in sein Haus zurückgekehrt und vorerst nur von seiner alten Amme Eurykleia erkannt worden. Diese hatte ihm nämlich die Füße gewaschen und dabei eine alte Narbe, die sich Odysseus bei der Jagd zugezogen hatte, entdeckt. Später, nach dem langen und äußerst schwierigen Kampf gegen die Freier, sagt der Dichter gegen Ende des 22. Gesanges:

Und Odysseus spähte im Haus, ob einer der Männer
sich noch lebend verstecke, vermeidend das schwarze
Verhängnis. Aber er sah sie alle, die vielen,
im Kampf getötet, liegen in Blut und Staub,
wie Fische, welche der Fischer aus dem grauen Meere
ans hohle Gestade gezogen. Also lagen die Freier dort
übereinander geschüttet. Und zu Telemachos sprach